

Jurybericht 24. Eidgenössisches Tambouren- und Pfeiferfest in Basel

Bericht der Wettspielleitung Tambouren

Das 24. Eidgenössische Tambouren-, Clairon- und Pfeiferfest gehört der Vergangenheit an. Mit Stolz dürfen wir zurückblicken auf ein ebenso erlebnishaftes wie musikalisch hochstehendes Wettspiel mit breiter Beteiligung und grossem Engagement seitens aller Verbandssektionen und vieler Einzelwettspieler aus der ganzen Schweiz.

Diesen Erfolg verdanken wir dem grossen Einsatz des lokalen Organisationskomitees, dem professionellen Arbeiten der musikalischen Kommissionen des STV sowie der Bevölkerung und den Behörden der Stadt Basel, die dem Trommel-, Clairon- und Pfeiferspiel und unserem Anlass mit Offenheit gegenübergestanden haben.

Grosser Dank gebührt aber auch

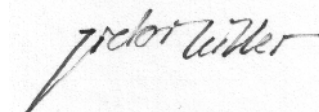
- allen WettspielerInnen, die hochmotiviert und bestrebt schienen, auf den Instrumenten "ihr Bestes zu geben", sich monatelang darauf vorbereitet hatten und dadurch erst die sehr hohe Qualität dieser Wettspiele ausmachten
- den musikalischen Leitern aller teilnehmenden Vereine, die sich und ihre Sektionen intensiv und in gewohnter Weise seriös auf die Wettspiele vorbereitet haben
- den Juroren, die sich ausgesprochen sorgfältig und kompetent auf ihre Aufgabe und die Wettspiele vorbereitet haben
- sowie allen Vereins- und Verbandsfunktionären, die ihr Bestes zum Gelingen des Festes beigetragen haben

Der vorliegende Bericht enthält eine Dokumentation über die technische Organisation und deren Auswertung, die Wettspielstatistik über die Entwicklung der vergangenen 35 Jahre, Angaben zur Bewertung und zur Jury, sowie abschliessende Beurteilungen der ExpertInnen/Juroren und der Technischen Kommission Tambouren des STV.

Darüber hinaus finden sich sämtliche Wettspielbewertungen und offiziellen Ranglisten von allen Konkurrentinnen und Konkurrenten, sowie aller Vereine. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, dass sämtliche Wettspiel- und Bewertungsdokumente (Klassierungs-, Taxationstabellen, usw.) jeweils auf der Homepage des STV (www.stv-ast.ch) eingesehen werden können.

Möge der vorgelegte Bericht bei allen Interessierten wohlwollende Aufnahme finden und mithelfen, dass das 24. Schweizerische Tambouren-, Clairon- und Pfeiferfest allen Beteiligten und Mitwirkenden in bester Erinnerung bleibt.

Tambourenkommission STV
Leiter



Victor Müller-Oppliger

1. Wettspielprogramm und Zeitplan

Teilnahmebedingungen und Organisation des Wettspieles richteten sich erstmals nach dem **neuen Festreglement** des Schweizerischen Tambourenverbandes vom November 2004. Die Revision des Regelwerkes mit dem Anliegen **gesamtschweizerischer Wettspielkoordination** nach aktuellen und zeitgemässen Gesichtspunkten, der Gleichstellung aller Instrumentengruppen, Klassen und Kategorien stellte eine moderne Grundlage für die Wettspiele des ETPF im Jahre 2006 dar. Das Wettspiel in Basel war das erste, das nach dem neuen Festreglement durchgeführt wurde. Als solches kann es als ausgesprochen gelungen beurteilt werden. Dies zeigt sich in erhöhter Wettspieltransparenz für alle Beteiligten. Unklarheiten und Störungen sind im Verlauf des Wettspiels keine aufgetreten, die auf fehlende oder unklare Regelungen zurückzuführen wären. Das Festreglement hat sich bestätigt und bewährt. Das Arbeits- und Wettspielprogramm liess sich auf der Grundlage des neuen Fest- und Wettspielreglementes ebenso gut realisieren wie die Arbeit der Jury und der Wettspielleitung.

Das Wettspielprogramm (früher "Arbeits-"Programm") mit besonderen Hinweisen auf Änderungen/Neuerungen wurde termingerecht ein Jahr vor den Wettspielen an alle Vereine des STV versandt und im Internet publiziert. Dies hat allen Wettspielern und Sektionen eine langfristige Planung und Vorbereitung ermöglicht. Die in einzelnen Kategorien heraufgesetzten **Wettspielbedingungen** wurden von den Konkurrenten durchgängig gut gemeistert und sind auf allgemeine Akzeptanz der Wettspieler gestossen. Insbesondere ist damit ein zahlenmässiger Ausgleich zwischen den Kategorien T1, T2 und vor allem T3 gelungen.

Besonderes Augenmerk verdient das vergangene Wettspiel hinsichtlich des konsequent durchgesetzten Anspruchs an die teilnehmenden Vereine der **gemischten Wettspiele**, ihre bereinigten Noten der Jury vorgängig zum Wettspiel als Grundlage einer seriösen Bewertung einzureichen. Nur so ist der für ein Wettspiel unerlässliche Standard "Bewerten auf der Basis klarer Grundlagen" einhaltbar. Diese Vorgabe wurde lückenlos eingehalten, hat sich als Standard nun durchgesetzt und garantiert eine Bewertung der Vorträge auf verlässlicher Basis.

Der **Zeitplan** erscheint im Rückblick auf das Fest als in allen Kategorien angemessen veranschlagt (Rückmeldungen der Juroren). Der **Zeitplan** der Wettspiele wurde in Ausführung der Beschlüsse durch die TK STV in verdankenswerter Weise und höchst umsichtig durch *Philipp Rüttsche* erstellt.

Im neu erarbeiteten **Pflichtenheft der Wettspielleitung** auf der Grundlage des neuen Wettspielreglementes wurden die **Funktionen** und **Aufgabenbeschriebe** der **musikalischen Kommissionen** und der **Wettspielleitung** im **Pflichtenheft** zu den eidgenössischen Wettspielen neu gefasst. Dem STV liegt nun ein ausgearbeitetes Dossier vor, das zukünftigen Wettspielorganisatoren und musikalischen Kommissionen als Leitfaden für die Planung und Durchführung von Wettspielen dienen mag.

Wettspielübersicht

Jury	Lokal	29.6.2006		30.6.2006		1.7.2006	
		Donnerstag		Freitag		Samstag	
		Nachmittag	Morgen	Nachmittag	Abend	Morgen	Nachmittag
J1	Scala Basel	T1A-2	T1A-2	T1A-2	T1F-2	S2-2	TP-2/TFA-2
J2	Fauteuil, Kaisersaal	T1B-1	T1B-1	T1B-1			
J3	Schmiedezunftsaal/ +kl. Zimmer	T1B-2	T1B-2	T1B-2			
J4	Theater Foyer	T1A-1	T1A-1	T1A-1			
J5	Rest. Rochat grosser Saal					C-1	
J6	Peterschulhaus Aula					C-2	
J7	Baseldytschi Bihni, Kellertheater		TV1-1	TV1-1			
J8	Casino Hubersaal		TV1-2	TV1-2			
J9	Casino Musiksaal		TV2-1	TV2-1	T1F-1	S2-1	
J10	BFS Theatersaal		TV2-2	TV2-2			
J11	Marschroute Freiestrasse						TP-3/TN-1/TC-1/TFA-3
J12	Festzelt	reserve	reserve	reserve		S1-1	TN-1/TC-1 TN-2/TC-2 Marschersatz Marschersatz
J13	Volkshaus Grosser Saal	T2A-1	T2A-1	T2A-1	T2F-2	S1-2	
J14	Rest. Rebhaus	T2A-2	T2A-2	T2A-2			
J15	Volkshaus Unions-Saal	T2B-1	T2B-1	T2B-1			
J16	Rest. Altes Warteck	T2B-2	T2B-2	T2B-2	T2F-1		
J17	Olymper Keller		T3-1	TJ3-1			
J18	Knabenmusik Musiksaal		T3-2	TJ3-2			
J19	Theodor Schulhaus Kindergarten		T3-3	TJ3-3			
J20	Volkshaus Sancho-Pancho	TJ1-1	TJ1-1	TJ1-1			
J21	Messe, Kleiner Festsaal	TJ1-2	TJ1-2	TJ1-2		reserve	
J22	Messe, Grosser Festsaal	TJ1-3	TJ1-3	TJ1-3		S1-3	
J23	Rest. Escala Saal Basel		TJ2-2	TJ2-2			
J24	Rest. Escala Baselbieterstübli		TJ2-1	TJ2-1			
J25	Rest. Rheinfelderhof		TJ2-3	TJ2-3			
J26	Volkshaus Galeriesaal		PA-2	PA-2/PJ2			
J27	Wettsteinhof Grosser Saal		PA-1	PA-1/PJ1	PF	SP-1/SC-1	
J28	Waisenhaus Retektorium		PB-1	PB-1/PV1-1/PV2-1		GN-2/GFA-2	
J29	Waisenhaus Kartausensaal		PB-2	PB-2/PV1-2/PV2-2		SP-2/SC-2	
J30	Claraschulhaus Musikzimmer (3)		N-1	NJ-1/NV-1			
J31	Silberbergsaal im Lamm		N-2	NJ-2/NV-2		GN-1/GFA-1	
FA	MCH Messe Schweiz (Basel) AG, Messeplatz 1, 4058 Basel, Halle 1						

2. TeilnehmerInnen-Statistik 1970 - 2006

Mit der Zunahme an Einzelwettspielern von 808 auf 966 KonkurrentInnen (+ 20 %), der Tambouren/Pfeifer-Wettspiele von 23 auf 29 (+ 25 %) und der Sektionswettspiele von 158 auf 186 (+ 20 %) haben einzelne Wettspielkategorien ein **neues Limit** der Durchführung einer Schweizermeisterschaft an einem Wochenende (Donnerstag bis Sonntag) erreicht. Besonders erfreulich ist die positive Entwicklung im Bereich der Juniorenkategorien, Dies lässt darauf schliessen, dass sich die Junioren-Camps und die Ausbildungen in den Verbänden positiv auswirken und unsere Wettspiele von den Jugendlichen als attraktiv wahrgenommen werden.

Teilnehmerstatistik Eidg. Tambouren- und Pfeiferfeste 1970 - 2006

	Basel 2006	Sierre 2002	Solothurn 1998	Gossau 1994	Naters 1990	Burgdorf 1986	Schwyz 1982	Wil 1978	Visp 1974	Solothurn 1970
Sektionswettspiele										
Tambouren Kat. 1	27	25	24	24	26	22	19	25	20	26
Tambouren Kat. 2	32	32	28	28	35	21	35	25	27	23
Tambouren Kat. 3	30	18	10	14	13	16				
Total Tambouren Sektionen	89	75	62	66	74	59	54	50	47	49
Tambouren/Piccolo	29	23	19	19	21	16	17	14	13	13
Ahnenmusik	18	13	14	14	20	16	11	11	18	4
Tambouren/Cialron	3	3	3	3	4	3	3	4	3	3
Tambouren/Percussion	13	12								
Tambouren/Fifres Ancient	1	2								
Total Gemischte Sektionen	64	53	36	36	45	35	31	29	34	20
Piccolo	29	22	19	16	23	18	17	19	19	
Cialron	4	3	3	2	4	3	5	7	3	
Groupes Fifres Ancient	-	5								
Total Pfeifer/Bläser Sektion	33	30	22	18	27	21	22	26	22	0
Total Sektionswettspiele	186	158	120	120	146	115	107	105	103	69
Natwärtlich Gruppen	48	51	42	32	32	19	16	16	15	
Einzelwettspiele										
Tambouren Kat. 1	190	180	158	134	154	205	291	251	179	181
Tambouren Kat. 1J	92	77	70	64	53					
Tambouren Kat. 2	144	136	122	144	115	182	267	208	214	168
Tambouren Kat. 2J	85	50	75	55	69					
Tambouren Kat. 3	41	34	35	27	56	121				
Tambouren Kat. 3J	47	23	35	52	43					
Veteranen	113	63	65	50	72	53	36	40	48	48
Jungtambouren										133
Total Tambouren Einzel	712	563	560	526	562	561	594	499	441	530
Basler Piccolo	86	76	51	55	90	77	89	99	53	
Basler Piccolo Junioren	26	21	18	21						
Natwärtlich	34	39	38	62	106	93	123	111	89	
Natwärtlich Junioren	33	40	43	45						
Cialron	41	26	23	15	22	25	33	37	18	
Cialron Junioren				6						
Piccolo Veteranen	21	16		5	5					
Natwärtlich Veteranen	13	16	10	5	9					
Cialron Veteranen				3	6					
Fifres Ancient		11								
Total Pfeifer/Bläser Einzel	254	245	183	217	238	195	245	247	160	
Total Einzelwettspieler	966	808	743	743	800	756	839	746	601	530

3. Jury

3.1. Jury - Juroren

Entgegen unserer Befürchtungen im Vorfeld des Wettspieles sah sich der STV dieses Jahr in der komfortablen Lage, auf Antrieb über genügend Juroren (inkl. Reservejuroren) zu verfügen. Die Bestrebungen der Regionalverbände, die gute Arbeit der vergangenen Jahre und das kollegiale und ausgezeichnete Arbeitsklima im Kreis der Juroren haben sich auszahlt. Nach wie vor bestehen Engpässe bei den Sektionswettspielen und bei den gemischten Wettspielen, wo sich natürlich viele Sektionsleiter auf ihre Vereine zurückziehen. Das Fest benötigte eine **Rekordzahl von 98 Juroren** für alle Wettspielkategorien, doppelt so viele Juroren wie vor 16 Jahren. An dieser Stelle sei allen Juroren sehr herzlich gedankt für ihre seriöse Vorbereitung, ihre Treue der TK STV gegenüber und für ihr professionelles Verhalten in Sachauseinandersetzungen, in Bewertungsprozessen und als Teamplayer. Der STV hat ein **ausgezeichnetes Jurykader**, auf das der Verband stolz sein darf und ihm Sorge tragen soll.

Im Herbst 2005 wurden alle dem STV von den Regionalverbänden gemeldeten Jurymitglieder aus den Regionalverbänden um ihre Mitwirkung als **Juror** am Fest angefragt. Die **Zusammensetzung** der einzelnen Jurymitglieder wurde aufgrund folgender **Kriterien** vorgenommen:

Zeitliche Verfügbarkeit; jährliche Fortbildung an Jurykursen (Qualifikation); Anzahl jährlicher Einsätze als Juroren (Erfahrung/Kontinuität); Zugehörigkeit zu einer Technischen-, Klassierungs- oder Ausbildungskommission (Kompetenz); Regionalverbandszugehörigkeit (Ausgewogenheit der Kulturräume). Siehe dazu die nachstehende detaillierte Auflistung der am Wettspiel eingesetzten einzelnen Juroren und Jurymitglieder.

3.2 Jurykurse

In den vergangenen zwei Jahren wurden **vier Juryweiterbildungstage** durchgeführt (Mai 2005 Wettspielvorbereitung; Dezember 2005 für Gemischte Wettspiele und Mai 2006 Wettspielvorbereitung 2tägig.). Diese **intensivierte Juryschulung** hat sich am vergangenen Wettspiel bestätigt. Am 5./6. Mai 2006 fand in Basel ein zweitägiger Jurykurs (nur für Tambourenjuroren) statt. Die TK STV kann dazu in Übereinstimmung mit den Teilnehmern des Jurykurses festhalten, dass eine zweitägige Vorbereitung den Erfordernissen entsprechend angemessen ist und auch für künftige "Eidgenössische" eine Verpflichtung sein müssten. Inhaltlich wurden die Juroren in verschiedenen Leistungsgruppen und Ateliers im Bereich und Team ihres Einsatzes am bevorstehende Wettspiel in folgenden Bereichen weitergebildet: Referat „Grundlagen des Bewertungsprozesses musikalischer Wettspiele“, Abgrenzung "Technik-Dynamik-Rhythmik" zueinander; Durcharbeiten neuer Kompositionen (wo möglich in Zusammenarbeit mit den Komponisten), Routinebildung; Vorträge bewerten (Live-Vorträge in Kategorien des Juryeinsatzes am Wettspiel); Entwicklung/Diskussion/Arbeit mit der Taxations- und Abzugstabelle; Informationen zum Wettspiel. Aufgrund der Rückmeldungen der KursteilnehmerInnen kann der Jurykurs als ausgesprochen erfolgreich bewertet werden. Eine detaillierte Kursevaluation liegt vor und kann bei Interesse bei der TK STV bezogen werden. Die Frage stellt sich, unter welchen Voraussetzungen Juroren, die am Vorbereitungskurs nicht teilnehmen, künftig vom Einsatz am Wettspiel ausgeschlossen werden müssen. Die TK wird Überlegungen dazu anzustellen haben, ob und wann eine „**Lizenz**“ zum **Einsatz als Juror** an Wettspielen des STV unter Umständen nicht mehr erneuert wird (Handhabung Juryausweis und Datenbank der Wettspiele).

3.3 Rechenbüro / Rangliste / Jurybericht

Mit dem fürs Rechenbüro verantwortlichen Spezialisten-Team unter der Leitung von *Peter Waldmeier* (OK, Logistik), *Olivier Jacques* (Software/Programm STV) und *Hansmartin Alder* (Abläufe/ TK-Delegierter) konnte ein hundertprozentig störungsfrei arbeitendes und ausgezeichnetes Rechenzentrum für das Wettspiel gewonnen werden. Die **Wettspielsoftware** von *Olivier Jacques* hat alle Erwartungen erfüllt und garantiert vollste **Zuverlässigkeit** bei der sensiblen Arbeit der Ranglistenerstellung.

Die **Rangliste** und sämtliche einzelne **Wettspieldaten** waren für die Wettspieler und die Vereine unmittelbar nach der Rangverkündigung greifbar. 30 Minuten nach dem Fest waren sie für Medien und Interessierte im **Internet** publiziert. Eine Meisterleistung der Organisatoren und des Rechenbüros.

3.4 Jurymitglieder Tambouren

3.4.1 Wettspielleitung Tambouren:

Victor Müller-Oppliger, Leiter TK STV
Oliver Fischer, SteV Leiter TK STV
Hansmartin Alder, Rechnungsbüro TK STV
Olivier Jacques, Softwarespezialist; Programm

3.4.2 Juryzusammenstellung Einzelwettspiele

T1A.1	Jentsch Stefan	Otter Marcel
T1A.2	Werlen Aldo	Luterbacher Hans
T1B.1	Métraiiller Robert	Nussbaumer Stefan
T1B.2	Müller Rolf	Wiesli Marcel

Reserve: Rossi Markus; Rüttsche Yves (Rochade mit T2 resp. TJ1.3 wenn nötig)

T1F.1	Luterbacher Hans	Otter Marcel	Wiesli Marcel
T1F.2	Métraiiller Robert	Werlen Aldo	Müller Victor

Reserve: Müller Rolf; Fischer Oliver; Rüttsche Philipp

T2A.1	Pellissier Raymond	Renaud Lionel
T2A.2	Salamin Louis	Rossi Markus
T2B.1	Ruf Beat	Wymann Anton
T2B.2	Künzle Leo	Etter Edgar

Reserve: Aeby Michel

T2F.1	Salamin Louis	Gloor Walter	Wymann Anton
T2F.2	Jentsch Stefan	Rossi Markus	Rüttsche Yves

Reserve: Etter Edgar; Rolf Brogli

T3.1	Züllig Daniel	Lüthi Klemens
T3.2	Thomi-Luck Maya	Imlig Martin

Reserve: Andrey Daniel; Gachet Daniel

TV.1.1	Heinen Ralf	Stempfel Stefan
TV 1.2	Bachmann Albi	Helbling Roger

Reserve: Hangartner Markus; Diener Markus

TV.2.1	Diener Markus	Harr Georg
TV 2.2	Küenzler Martin	Gloor Walter

Reserve: Schmid Hansruedi, Heiniger Heinz,

TJ1.1	Haefeli Alex	Annen Ivo
TJ1.2	Liechti Rolf	Fischer Oliver
TJ1.3	Rüttsche Yves	Rüttsche Philipp

Reserve: Locher Werner

TJ2.1	Schilter Erich	Schaub Patrick
TJ2.2	Caviezel Pascal	Heim Jürg
TJ2.3	Giger Nadio	Cuérel Nicolas

Reserve: Landolt Martin; Voisard Matthias

TJ3.1	Blessing Claude	Schöni Jörg
TJ3.2	Hersberger Patrick	Schibli Stefan
TJ3.3	Kammermann Roland	Noti Mario

Reserve: Egli Thomas; Tardy Johann

3.4.3 Juryzusammenstellung Sektionswettspiele

S1.1	Chappaz Jean	Nussbaumer Stefan	Haefeli Alex
S1.2	Luterbacher Hans	Rütsche Yves	Martin Alain
S1.3	Werlen Aldo	Müller Victor	Wymann Anton

Reserve: Liechti Rolf

S2.1	Renaud Lionel	Caviezel Pascal	Pelissier Raymond
S2.2	Züllig Daniel	Rossi Markus	Bachmann Albi

Reserve: Helbling Roger; Voisard Matthias

S3.1	Schmid Hansruedi	Schibli Stefan	Landolt Martin
S3.2	Züllig Daniel	Schilter Erich	Gloor Walter

Reserve: Hangartner Markus; Meynent Claude; Andrey Daniel

3.4.4 Juryzusammenstellung Gemischte Wettspiele

TP.1/Marsch	Haefeli Alex ZS	Kym Ivan	Chappaz Jean
TP.2/TFA 2	Martin Alain ZS	Blessing Claude	Rütsche Yves
TP.3/TFA 3	Müller Victor ZS	Fischer Oliver	Salamin Louis

Reserve:

TN.1/Marsch	Pelissier Raymond	Werlen Aldo	Giger Nadio
TN.2	Künzle Leo	Rossi Markus	Müller Rolf
TN.3	Wymann Anton	Heinen Ralf	Nussbaumer Stefan

Reserve: Meynent Claude

TC.1/Marsch	Haefeli Alex ZS	Kym Ivan	Chappaz Jean
TC.2	Martin Alain ZS	Blessing Claude	Rütsche Yves
TC.3	Müller Victor ZS	Fischer Oliver	Salamin Louis

Reserve: Meynent Claude

TPer Tamb.	Rossi Markus	Rütsche Philipp	Werlen Aldo
TPer Per.	Aeppli Andreas	Oberholzer Sandro	Borioli Luca

4. Beurteilung des Wettspieles aus der Sicht der Juroren (Experten)

(Grundlage: Schriftliche Erhebung bei allen Juroren an allen Wettspielplätzen. Abgegeben an 44 Juryn; Rücklauf: 35 Juryplätze)

4.1 Arbeitsprogramm

Wie beurteilt Ihr die Anforderungen und das Wettspielprogramm der Kategorie, die Ihr soeben beurteilt habt? Anregungen zur Veränderung?

Gut; keine Aenderungen

34

- T 3.2 Grosse Spanne (Klasse 3 - 5)
- TJ 1.3 Anforderungen sind hoch, müssen aber beibehalten werden
- TJ 2.1 Grundlagen beibehalten; gut
- S 3 Klassen 3 - 5 haben sich bewährt
- S 2 Unterscheidung Marschvorträge/Kompositionen ist problematisch

4.2 Wie beurteilt Ihr das **Niveau der Vorträge** in ihrer Gesamtheit? Gibt es Tendenzen, die bemerkenswert sind? (Technisch, Rhythmisch, Dynamisch, Interpretation)
Fehlentwicklungen des Trommelspieles? Häufige Fehler? Positive Entwicklungen?

Niveau gut. Markante Häufung im Bereich Prädikate Mitte bis oberes Niveau "gut"

27

Dynamik wir von einzelnen Sektionen immer noch nicht ausgeschöpft

6

Rhythmus und Dynamik grosse Fortschritte in Rhythmik; Dynamik weniger statisch als früher

T 2A.1 Häufige Grundlagenfehler (Doublé, Schlepp, Bataflafla; Tempo oft zu schnell

- T 3.2 Einige klassierte Vorträge sind rhythmisch zu schwierig für diese Kategorie; überprüfen
- TV Niveau der Vorträge ist stark angestiegen; wieder spannende Kategorie
- TJ1.A.1 Viel gute Vorträge; einige Spitzenvorträge; Stückwahl besser auf Fähigkeit anpassen
- TJ 1.3 Niveau eher mittelmässig
- TJ 3 Positive Entwicklung im Vergleich zum letzten Fest
- S 2.2 Breite Mitte; wenig Herausragendes
- S 3.2 zahlreiche Instruktionsfehler; oft wird noch mit veralteten Noten gearbeitet

4.3 Konsequenzen für Leiterkurse/Ausbildung? Welche Bereiche sollten in den nächsten Jahren besonders ausgebildet/gefördert werden?

- Kein Handlungsbedarf** 31
- T 2A.1 **Grundlagenbeherrschung** optimieren (auch Rhythmus und Tempo) 6
- TJ 2 Schwerpunkt Baslergrundlagen fördern
- TJ 2 Lernen, die Instrumente besser einzustellen
- TJ 2 Bei Leiterkursen auf **Schwierigkeiten der Stücke** hinweisen; oft Überforderung seitens der Wettspieler bei der Wahl ihrer Stücke

4.4 Marsch- und Kompositionsauswahl

Wählen die Wettspieler ihnen angemessene Wettspielvorträge aus. Ueberforderungen? Unterforderungen?

- Angemessene Auswahl** 29
- T 1.A.1 80 % richtig; 20 % überfordert
- TJ 2.2 eher überfordert
- TJ 2.3 zum Teil stark überfordert
- TJ 3 Mit wenigen Ausnahmen (Überforderung) wird eine angemessene Stückwahl getroffen
- TV Nicht Basler sind z.T. mit Baslermarsch überfordert
- S 2.2 Vereine überfordern sich zum Teil mit Auswahl

4.5 Zeitplan

Wie seid ihr mit den vorangeschlagenen Zeitintervallen zu Recht gekommen? Zeitplan angemessen? Verbesserungsvorschläge?

- i.O; gut; angemessen** 34
- Pausen für die Jury einplanen
- Wettspieler darauf hinweisen, dass sie nicht jeweils die letzten Spieler der Sektion abwarten, bevor sie gemeinsam zur nächsten Jury weitergehen (Zeitplan einhalten!).
- S 2 etwas knapp
- TP Skandalös, dass das ganze Fest tangiert wird, weil einzelne Juroren nicht richtig lesen und nicht bereit sind an ihren Plätzen
- TP neue Taxationstabelle und die neue Wertung (40:40:40) hat sich sehr bewährt

4.6 Bewertungsgrundlagen

Wie beurteilt ihr die Arbeit mit den Taxationstabellen und Abzugstabellen? Optimierung?

- Uebersichtlich; sehr gut; gut** 35
- Beaucoup plus précise que la precedente.
- Grundlagentabelle ist sehr gut abgestimmt damit kann gezielt gearbeitet werden
- Taxationstabelle TP überzeugt jetzt

4.7a. Infrastruktur - Wettspiellokale

Wie beurteilt Ihr das Wettspiellokal auf seine Eignung hin ?

- Ausgezeichnete Wettspielplätze; gut eingerichtet; gute akustische Vorbereitungen** 31
- T 1B2 Potential zur Verbesserung wäre vorhanden gewesen
- TJ 3 zu laut
- T ?akustische und räumliche Verbesserungen wären notwendig und möglich gewesen
- TV Wettspielplatz eignete sich nicht gut (wenig Schalldämpfung)
- S1 ausgezeichnet für Sektionen aller Grössen; danke!

4.7b. Infrastruktur - Unterstützende Dienste

Wie beurteilt Ihr die unterstützenden Dienste (Speaker, Meldeläufer, Verbindungen)?

Kurierdienst sehr gut; hervorragend	17
Informationsmappe/Juryordner gut/sehr gut vorbereitet	9

4.7c Infrastruktur - Wettspiellokal

Wie beurteilt Ihr die Jurybetreuung (Verpflegung, Info, usw.)?

Sehr gute Betreuung am Wettspielplatz - bravo	23
T1 F2 vergessen (einzige Panne; schade)	
TJ 2.1. très bien	
TJ.3 sehr gut	

5. Bewertung des Wettspieles aus der Sicht der Tambourenkommission

5.1 Allgemeine Organisation

Die Aufgabenteilung und das **Organigramm** der Wettspielorganisation (OK und TK) haben sich bestens bewährt. Die im Anschluss an das letzte ETPF formulierten **zusätzlichen Funktionen** "Presse-Information" und "Produktion Bild/Tondokumentation" wurden umgesetzt und haben sich mit professioneller Arbeit bestens bewährt. Die TK/Wettspielleitung hatte im Organisationskomitees einen festen Einsitz (Anpassung durchs neue Festreglement), was sich ebenfalls bestens bewährt hat und eine Voraussetzung für nahtlose Koordination im Zusammenwirken Organisation und Wettbewerb unabdingbar ist.

Aufbauend auf den Vorarbeiten des vorjährigen Festes des OTV in Wil konnte zum ersten Mal das **Anmeldeverfahren** online durchgeführt werden. Dies mit grossem Erfolg; die Mehrheit der Anmeldungen ist (störungsfrei) online erfolgt. *Thomas Meyer (Stadtambouren Wil)*, unserem Software-Spezialisten, und *Dominique Rudin* (OK) sei an dieser Stelle für ihre Sorgfalt und ihre grosse Arbeit beim Erstellen der Anmeldemasken und des Online-Verfahrens herzlich gedankt. Die **Integration** des **Anmeldeverfahrens in die Wettspielsoftware** ist eine Erleichterung, reduziert Übertragungsfehler und sichert die Kontrolle der gemeldeten Kompositionen in den unterschiedlichen Wettspielkategorien dadurch, dass diese kategorienweise im Programm hinterlegt sind.

Im Gegensatz zu früheren Wettspielen waren die Übernachtungen von Donnerstag auf Freitag durch das OK im voraus transparent geregelt und kommuniziert (sehr wichtig!). Die Anzahl der **Mutationen** hat sich im Rahmen gehalten; Verfahren zu deren Bearbeitung waren aufwändig konnten aber optimal verarbeitet werden. Neu eingeführt wurde ein Termin (1. Mai) nach dem Mutationen einen Unkostenbeitrag nach sich zogen.

Die **Kontrolle der angemeldeten Wettspielstücke** erscheint nach wie vor notwendig und dringlich. Einmalige Nachmahnung an die gemischten Sektionen betr. Einsenden der Noten war richtig. Die Norm "Bewerten aufgrund eingereicher Noten" bei gemischten Wettspielen wurde lückenlos umgesetzt.

Neuer **Regelungsbedarf** bestand für dieses Fest im Festlegen einer Quote (höchstens 25 % der TeilnehmerInnen einer Sektion in den Vereinswettspielen darf unter dem vorgegebenen Alter sein. Ein zusätzliches Schreiben betr. **Einhalten der Jahrgangangaben** in den Kategorien der Junioren wurde nötig, nachdem zahlreiche Falschangaben und Umgehungsversuche der Wettspielleitung vor dem Wettbewerb zugetragen wurden. Bisher sind die musikalischen Kommissionen davon ausgegangen, dass die von Vereinspräsidenten unterzeichneten Anmeldeunterlagen geprüft und richtig seien. Leider mussten wir in diesem Jahr wahrnehmen, dass Kontrolle dennoch nötig ist, was wir für eine betrübliche Entwicklung halten.

5.2 Wettbewerb

Arbeitsprogramm und Wettspielbedingungen sind auf breite Akzeptanz gestossen. Die Integration ist der vor vier Jahren neu eingeführten Wettspielkategorie TPer und deren Positionierung im Gesamtfest kann als erfolgreich gewertet werden. Die Anzahl der Vereine, die sich in dieser zusätzlichen Kategorie messen, hat sich in einem vertretbaren Rahmen eingependelt.

Unbefriedigend ist die zeitliche Positionierung des Wettspieles TPer zur Nachtessenszeit im Festzelt. Diesbezüglich sollte in Folgejahren eine würdigere Position gefunden werden. Vier Jahre nach der ersten Einführung der Kategorie ist diese unbestritten bestätigt; gleichzeitig scheint der Zeitpunkt gekommen, die Bedingungen und das Detailkonzept nun in Diskussion mit den in dieser Kategorie Beteiligten zu diskutieren und zu überdenken.

Die starke **Zunahme an TeilnehmerInnen** im Vergleich zu den Vorjahren (ca 20 % in zahlreichen Kategorien) lässt auf grosse Akzeptanz der Wettspielansprüche und -bedingungen sowie auf Vertrauen

in die Bewertung/Jury schliessen. Die **Wettspielplätze** wurden von den musikalischen Kommissionen zusammen mit dem Ressort Bau und der lokalen TK (*Ruedi Bossert, Caesar Banzhaf, Rolf Schleich*) acht Monate vor dem Wettspiel sorgfältig abgenommen und Änderungen protokollarisch festgehalten. Die Vereinbarungen zur Abnahme der Wettspielplätze wurden - wo möglich - eingehalten, so dass das Fest grossmehrheitlich in optimalen Wettspielräumen zur Austragung gelangen konnte. Das OK Basel hat fürs Wettspiel eine Anzahl neuer **Akkustikwände** konstruiert und produziert, die von grossem Nutzen für das Einrichten guter Wettspielplätze sind und unbedingt von nachfolgenden Wettspielorganisatoren erneut benutzt werden sollten. Die von der TK STV neu erarbeiteten **Weisungen zu Wettspielplätzen** sowie das überarbeitete gemeinsame **Abnahmeformular** haben sich bestens bewährt; ebenso die zweite **Abnahme** der Wettspielplätze am Mittwoch/Donnerstag, unmittelbar vor dem Wettspiel. Zu überdenken ist das Festzelt als Wettspielplatz (Geräuschkulisse vs. Attraktion).

Die **Juryschulung, -sitzung und -unterlagen** haben sich bewährt (Taxationstabellen, Bewertungsblätter, Verbindungslisten, Juryberichtsformular, Notenkopien durch Juroren in Selbstverantwortung, Notenordner für Sektionswettspiele). Die **Jury** hat fast ausnahmslos ausgezeichnet gearbeitet; keine Unregelmässigkeiten im Beurteilungsverfahren sind zu verzeichnen. Die einzelnen Aufgaben innerhalb der Jurien (Notenprotokoll, Juror "auf dem Marsch") waren vorgängig zum Wettspiel festgelegt und geregelt. Die einzige - unverzeihliche - Panne ergab sich bei Juroren der Clairons und zweier Tambourenjuroren, die zum Zeitpunkt des Wettspieles der Gemischten Wettspiele nicht am richtigen Juryplatz bereit waren. Diese Verfehlung muss zu Sanktionen führen, hat sie doch die gesamte Durchführung aller gemischten Wettspiele TC und TP negativ beeinflusst und gefährdet. Die Verteilung der richtigen Juryordner an die entsprechenden Juroren muss künftig überprüft und mit Unterschrift bestätigt werden. Unbefriedigend waren in diesem Zusammenhang der **Ort** (dunkel) **und die Infrastruktur** (keine Tische) **zur Jurysitzung**. Es ist angezeigt, analog zu den bestehenden neuen Regieplänen aus Basel auch einen solchen für die Jurysitzung zu erstellen (als Hilfe Organisatoren und als Checkliste für die TK).

Der **Jurybetreuung** (*Monika Guth*) war - mit Ausnahme eines Finals T1 (wir sind fast ausgetrocknet!) vorbildhaft und hat Standards gesetzt, die beispielhaft sind. Das **Rechenbüro** unter der Leitung von Peter Waldmeier (Logistik), Olivier Jacques (Software/Programm) und Hansmartin Alder (Abläufe/ TK-Delegierter) hat störungsfrei und ausgezeichnet gearbeitet.

5.3 Festakt, Festumzug und Rangverkündigung

Der Festakt und die Gesamtauführungen sind als zeitlich und inhaltlich bestens vorbereitet und minutiös durchgeführt worden. Dem OK, namentlich Werner Madörin und seinen Mitarbeitern, gebührt für die generalstabsmässige Planung und Durchführung allerhöchste Anerkennung. Positiv ist die Aufteilung der **Rangverkündigung** in drei Teile (Einzelwettspiele am Samstagabend; Ränge 1 - 3 im Rahmen des Festaktes; Sektionswettspiele am Sonntagnachmittag).

Die Schlussrangverkündigung im Festzelt in zeitlich sehr gestraffter Form (30 Minuten kürzer als am letzten ETPF) ist gelungen, ohne die Leistungen der Vereine abzuwerten.

"Würde des Anlasses", die Dramaturgie und Gesamtchoreografie der Rangverkündigung hat sich in der gewählten Form bewährt.

Ein wesentlicher Punkt zur Optimierung des Ablaufs der Rangverkündigung stellt die Information und der frühzeitige **Einbezug der Fähnriche** der Sektionen dar. Auch hier der Entscheid, einen Regieplan zu den bestehenden 4 aus Basel (Festumzug, Festakt, Veteranenehrung, Eröffnungsapéro) zu erstellen und den Vereinen frühzeitig vor dem Fest ein entsprechendes Merkblatt zu Handen ihrer Fähnriche beizulegen, damit diese wissen, wann sie wo und mit welcher Funktion zu welcher Zeit präsent sein sollen.

Der **Monsterzug** am Samstagabend war vom Festverantwortlichen und der Wettspielleitung bewusst organisiert (Ort, Anfangszeit und Initiative), was zu einem durchschlagenden Erfolg führte. Er wurde so einem sehr eindrücklichen Erlebnis für alle Beteiligten sowie alle ZuschauerInnen. Grosser Dank gebührt dem lokalen OK, den Stadtbehörden und -einwohnern für die ausgesprochen grosszügige Regelung, zeitlich beinahe uneingeschränkt trommeln und pfeifen zu dürfen.

Der **Festumzug** war mit internationalen Vereinen angereichert, was dem Fest eine internationale Ausstrahlung gab und gleichsam Zeichen der Öffnung des STV und der Stadt Basel über alle Grenzen hinaus war. Ein abwechslungsreicher, bestorganisierter Festumzug als krönender Übergang vom Festakt zur abschliessenden Rangverkündigung.

5.4 Erinnerungs-CD zum Wettspiel

Zum Wettspiel und zum Fest ist eine Erinnerungs-**CD** und eine **DVD** in Produktion. Musikalisch gelungene Vorträge, die nicht schon zahlreich auf bisherigen Tonträgern festgehalten sind sowie musikalische Höchstleistungen wurden in einer Selektion zusammengefasst, welche die einzelnen Wettspielkategorien und Kulturräume in ihrer Breite repräsentieren sollen und das Fest noch längere Zeit in Erinnerung zu behalten ermöglichen.

5.5 Internationales Fest

Ein Höhepunkt der internationalen Öffnung des STV stellte das Eidgenössische Fest in Basel dar mit der erfolgreichen Teilnahme zahlreicher **internationaler Gastformationen** aus Frankreich, Holland und den USA im Jubiläumsjahr. Möge diese Offenheit wegweisend sein für die künftige Weiterentwicklung des STPV mit der Tendenz, unser Wirken weiter ausstrahlen zu lassen, einen Beitrag zu interkulturellen Begegnungen und zur Völkerverständigung zu leisten sowie Freundschaften auch über Landes- und Verbandsgrenzen hinaus zu vertiefen.

An insgesamt 21 Sitzungen des OK unter der Leitung *Kurt Spoerri's* und unzähligen Ressortsitzungen mit dem lokalen TK unter der Leitung von *Rolf Schleich* konnte das Wettspiel professionell und in sehr guter, freundschaftlicher **Zusammenarbeit** vorbereitet und durchgeführt werden. Allen Organisatoren aus Basel sei seitens der musikalischen Leitung grosser Dank gezollt. Speziellen Dank entbieten wir den **Medienverantwortlichen**, *Dieter Wullschleger* und *Roger Thiriet* für ihre sehr professionelle und engagierte Öffentlichkeitsarbeit. Die Organisatoren haben ihr Bestes gegeben, den WettspielerInnen und JurorInnen optimale Voraussetzungen zu bieten. Stets standen die Wettspiele und WettspielerInnen im Zentrum aller Planungen und Gedanken. Das rundherum positive Echo und die Begeisterung aller FestteilnehmerInnen während und nach dem Fest zeugen von der ausgesprochen gelungenen Arbeit des OK's.

Abschliessend möchten wir nicht unterlassen, allen Teilnehmern, aktiven Trommlern und Pfeifern, Juroren und Mitwirkenden der gesamten Organisation dieses höchst erfolgreichen Jahrhundertfestes an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Möge der vorgelegte Bericht und die darin enthaltenen Ausführungen für nachfolgende Wettspiele und die Weiterentwicklung dienlich sein und das 24. Schweizerische Tambouren-, Clairon- und Pfeiferfest allen Beteiligten und Mitwirkenden noch lange Zeit in bester Erinnerung bleiben.

Tambourenkommission des STV
Leiter:

Birsfelden, im August 2006

Victor Müller-Oppliger